

Die Herausforderung: Nahrung für alle

Die Antwort: Nachhaltige Landwirtschaft

Notizen

Die Weltbevölkerung wird voraussichtlich bis zur Mitte dieses Jahrhunderts auf neuen Milliarden Menschen anwachsen. Für diese Menschen müssen zusätzlich bis zu 60 Prozent mehr Nahrungsmittel zur Verfügung gestellt werden. Optimal wäre es, wenn die Nahrung gleich dort produziert würde, wo sie gebraucht wird, also in den Entwicklungsländern. Dies hat Auswirkungen auf die begrenzten natürlichen Ressourcen, von denen die Landwirtschaft abhängig ist. Es stellt sich vor diesem Hintergrund nun die Frage, wie Landwirtschaft in Zukunft gestaltet sein muss, um die Ernährung der Bevölkerung zu sichern, ohne dabei die eigene Produktionsgrundlage zu zerstören. Die Antwort ist: Es braucht produktive und gleichzeitig ressourcenschonende nachhaltige Landwirtschaft. Das Wachstum darf nicht zu Lasten von natürlichen Ressourcen gehen. Eine Entkopplung des Ressourcenverbrauches ist anzustreben.

Eine nachhaltige Landwirtschaft...

... stellt Methoden und Verfahren ins Zentrum, die schädliche Auswirkungen auf Boden, Luft, Klima, Wasser, Artenvielfalt sowie die Gesundheit der Menschen minimieren und die Produktivität der Böden verbessern.

... zielt darauf ab, so wenig wie möglich nicht-erneuerbare und auf Erdölbasis hergestellte Betriebsmittel einzusetzen und sie durch erneuerbare zu ersetzen.

... stellt die lokale Bevölkerung mit ihrem Wissen, ihren Bedarfen, ihren Fähigkeiten und soziokulturellen Werten und institutionellen Strukturen in den Mittelpunkt.

... stellt sicher, dass die Bedürfnisse an Nahrungsmitteln und landwirtschaftlichen Rohstoffen von heutigen und künftigen Generationen in Qualität und Menge befriedigt werden.

... sorgt für zufriedenstellendes Einkommen, langfristige Beschäftigung sowie würdige und gleichberechtigte Lebens- und Arbeitsbedingungen für alle in landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten tätigen Personen.

... reduziert die Anfälligkeit des Landwirtschaftssektors gegenüber ungünstigen sozio-ökonomischen (z.B.: hohe Preisschwankungen) und natürlichen (z.B.: klimatischen) Bedingungen sowie anderen Risiken.

... fördert nachhaltige Institutionen im ländlichen Raum, die die Teilhabe aller Akteure und den Interessensausgleich fördern.

Quelle: Krall, S. (2015). *Was ist nachhaltige Landwirtschaft?* (Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Hrsg.) Bonn und Eschborn: Selbstverlag.